

Schafe und Lämmer leistungsgerecht füttern

Einwandfreie, qualitativ hochwertige Futtermittel in der richtigen Zusammenstellung sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Lämmererzeugung.

Wenn wir von Lammfleisch sprechen, so meinen wir das Fleisch von jungen Lämmern, die maximal ein Alter von 5 bis 6 Monaten haben sollen. Almlämmer können bis zu 10 Monate alt werden, sind etwas reifer, aber noch im günstigen Fettgeschmack. Der typische, etwas negative Schafgeschmack (mit der fortschreitenden Veränderung des Fettsäurenmusters nach dem Eintritt in die Geschlechtsreife) darf noch nicht so sehr ausgeprägt sein. Außerdem sollen Lämmerschlachtkörper einen hohen Anteil an Muskelgewebe und eine geringere Fettabdeckung haben. Die Konsumenten werden auch im Hinblick auf die Produktionsbedingungen immer kritischer, naturnahe und tiergerechte Erzeugung sind die wesentlichen Kriterien.

Ziele der Fütterung

Die Fütterung der Schafe soll unbedingt den Anforderungen der Tiere entsprechen. Die Futterration muss so gestaltet sein, dass die Leistungsbereitschaft der Schafe voll ausgenutzt werden kann. Es ist auch darauf zu achten, dass die Tiergesundheit nicht durch falsche Rationszusammensetzung gefährdet ist. Ein weiteres Ziel der Fütterung muss es auch sein, dass die erzeugten Produkte, im konkreten Fall die erzeugten Lämmer, von bester Qualität sind und somit den Marktanforderungen entsprechen. Für den Produzenten ist es außerdem besonders wichtig, dass die Fütterung so



Eine bedarfsgerechte Fütterung der Schafe ist Voraussetzung für die Erzeugung von jungen, vollfleischigen Qualitätslämmern.

ökonomisch wie möglich gestaltet wird. Die Futterkosten machen mit 60 bis 70 % den größten Anteil der variablen Kosten in der Lämmererzeugung aus. Der Einsatz von qualitativ hochwertigem, wirtschaftseigenem Grundfutter ist eine Voraussetzung, die Futterkosten möglichst gering zu halten. Die Qualität des Grünlandfutters hängt wesentlich vom Nutzungszeitpunkt ab. Je später das Futter geerntet wird, desto schlechter wird die Qualität. Mit zunehmendem Vegetationsstadium steigt der Rohfaseranteil, die Verdaulichkeit sinkt, auch der Energie- und Proteingehalt sinken. Schlecht verdauliches, energie- und proteinarmes Futter ist keine Grundlage für eine Lämmerproduktion.

Bedarfs- und leistungsgerechte Fütterung

Neben der Qualität des Futters spielt natürlich die Quantität eine wichtige Rolle für eine wirtschaftliche Fütterung der Schafe und Lämmer. Die Rationsgestaltung muss sich nach den Inhaltsstoffen der einzelnen Rationskomponenten und nach dem jeweiligen Bedarf der Schafe und Lämmer richten. Um die Inhaltsstoffe und den

Nährwert der Rationskomponenten zu kennen, müssen diese in einem Futtermittellabor analysiert werden. Es kann auch mit den Werten der Futtermitteltabelle gerechnet werden. Auch das Wissen über die Futteraufnahme ist dabei von entscheidender Bedeutung. Als dritte Voraussetzung für eine bedarfsgerechte Fütterung muss der jeweilige Bedarf an Nährstoffen für die verschiedenen Leistungsstadien bekannt sein. Erst wenn man weiß, was die Tiere brauchen, wie viel sie in der Lage sind aufzunehmen und was in den vorhandenen Futtermitteln enthalten ist, kann man eine bedarfsgerechte Ration

KB-SERVICE

Seminar

Am 2. Dezember (Freitag) gibt es im Gasthof Tangern Wirt in Tangern bei Seeboden ein Seminar zur leistungsgerechten Fütterung von Schafen und Lämmern. Beginn: 9.30 Uhr.

Anmeldung: bis 30. November bei Angela Murks unter 0463/58 50-15 32. Genaueres im Terminteil, Seite 26.

zusammenstellen. Mutterschafe mit Zwillingen haben höchste Ansprüche an die Futtermittel, auch hinsichtlich Qualität, Menge (bis zu 2,5 kg Futtertrockenmasse) und Verdaulichkeit. Grundfuttermittel gehören hier mit entsprechenden Kraftfuttergaben ergänzt. Die Futteraufnahme und die Inhaltsstoffe sind dabei oft das große Fragezeichen. Eine bedarfsgerechte Fütterung verlangt aber auch nach einer Unterteilung der Herde in Gruppen mit gleicher Leistung. Mutterschafe mit Zwillingen, getrennt von Müttern mit Einlingen in der Gruppe mit den hochträchtigen Schafen. Als weitere zu versorgende Gruppe mit nicht so hochwertigen Grundfuttermittelanforderungen und keinen Kraftfuttergaben sind die Galt-schafe und die niedertragenden Schafe zu nennen.

Vor allem hochträchtige Tiere und säugende Mütter vertragen keine abrupten Futterwechsel. Die höhere Nährstoffkonzentration in der hochträchtigen und säugenden Phase ist im Interesse einer guten Lämmerentwicklung zu gewährleisten.

Qualitätslämmer optimal versorgen

Frühzeitige Futtergewöhnung und die Aufnahme von etwa einem Kilogramm Kraftfutter und Raufutterergänzung, zuerst im Lämmerschlufl und dann möglichst in der geschlechtergetrennten Lämmergruppe, gewährleisten eine wirtschaftliche Lämmermast mit nachgefragten Lammfleischqualitäten.

Durch beste Genetik, bedarfsgerechte Versorgung der Mutterschafe und Lämmer kann die Wirtschaftlichkeit der Lämmerproduktion deutlich verbessert werden.